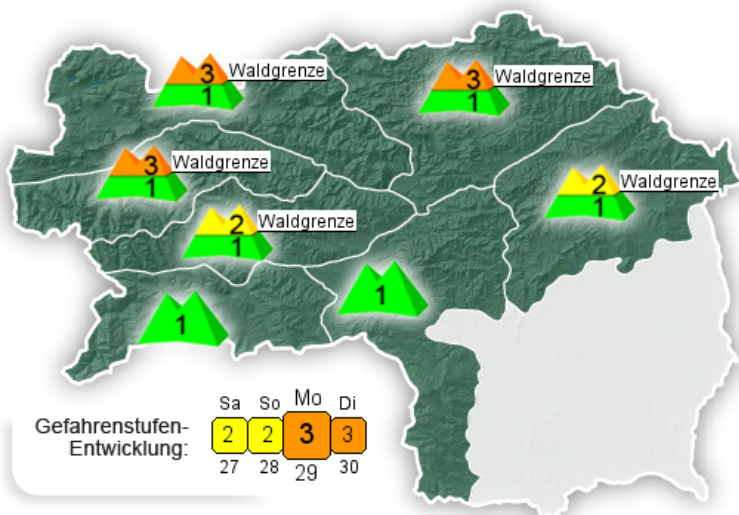




Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 29.12.2014 um 07:49 Uhr**



Regionen:



- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Ost
- c) Niedere Tauern Nord
- d) Niedere Tauern Süd
- e) Gurk- und Seetaler Alpen
- f) Steirisches Randgebirge West
- g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS?
ist das Hauptproblem



Triebschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO?
liegt das Problem



besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN?
tritt das Problem auf



das Problem besteht ganztägig

WELCHE?
Lawinenart wird erwartet



vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das Problem



Gleitschicht innerhalb frischer Schneeauflage

Frischer Triebschnee bedingt Anstieg der Lawinengefahr in Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist in den Hochlagen der nordwestlichen Niedereen Tauern, entlang der Nordalpen West bis hin zu den Nordalpen Ost auf erheblich angestiegen. Das Hauptproblem ist einerseits frischer Triebschnee, der sich durch den stürmischen Wind gebildet hat. In Rinnen und Mulden sowie in den Einfahrtsbereichen speziell in südlichen Expositionen kann die spröde Auflage bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zusätzlich muss in den Nordsektoren auf ältere Triebschneebereiche, die auf einer härteren Schicht aufliegen, geachtet werden. Man darf sich von den unterdurchschnittlichen Schneehöhen nicht täuschen lassen. In Windgeschützten Bereichen wurden zuvor entstandene Triebschneelinsen von einer frischen, meist lockeren Neuschneeauflage überdeckt.

Schneedeckenaufbau

Der gestrige Neuschnee (5 ? 20cm) fiel oberhalb der Waldgrenze unter starkem Windeinfluss aus dem Nordsektor. Frisch entstandene Triebschneepakete gestalten sich wegen der tiefen Temperaturen spröde und lagerten sich oft auf lockerem Neuschnee ab. Stellenweise existieren noch ältere Triebschneebereiche in den Schattseiten, deren Verbindung zur oftmals vereisten Altschneeoberfläche ungünstig ist. Im Fundament der bisher stark unterdurchschnittlichen Altschneedecke wurde die aufbauende Umwandlung forciert, es bildeten sich kantige Formen aus, die den Aufbau schwächen. Mit den tiefen Temperaturen bleiben diese Prozesse auch die kommenden Tage erhalten, mögliche Schwachschichten werden konserviert.

Wetter

In den nördlichen Staulagen beginnt der Tag meist bewölkt, in den restlichen Regionen ist es anfangs noch aufgelockert, doch schon am Vormittag beginnen sich von Nordwesten die Wolken zu verdichten. Eine in die Nordströmung eingelagerte Störung bringt Schneeschauer, die vor allem in den westlichen Nordalpen und in den Niedereen Tauern zeitweise stärker ausfallen können, in Summe sind dort zwischen 10 und 20cm Neuschnee möglich. Deutlich geringer fallen die Mengen im Randgebirge und südlich davon aus. Der Wind aus N-NW bleibt auf den Bergen stark bis stürmisch. Die Temperaturen bleiben tief winterlich bei Mittagswerten um -14 in 2000m und -12 in 1500m.

Tendenz

In den Nordstaugebieten ist auch in den nächsten Tagen noch etwas Neuschnee zu erwarten, die Temperaturen bleiben tief winterlich! Der stürmische Wind bleibt uns noch bis Morgen, Dienstag erhalten. Mit der anhaltenden winterlichen Witterung bleibt die Lawinensituation vorerst unverändert.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.



geringe Lawinengefahr



mäßige Lawinengefahr



erhebliche Lawinengefahr



große Lawinengefahr



sehr große Lawinengefahr



Höhenabhängigkeit



Tagesgang